

Organische Substrate des thierischen Organismus.

Es ist ein durch die neuern Forschungen der theoretischen Chemie vollkommen erhärteter Satz, dass zwischen organischen und anorganischen Körpern kein wesentlicher Unterschied stattfindet, und dass alle die Unterschiede, welche man zwischen beiden Körperclassen früher als wesentlich aufstellte, nur zufällige Eigenschaften sind, bedingt durch keine andern Gesetze als solche, welche auch in der anorganischen Chemie ihre Geltung haben. Jene Unterschiede, die sich uns in der That bei einem Vergleiche der organischen mit den anorganischen Körpern in nicht geringer Zahl und in sehr entschiedener Weise aufdrängen, sind also nicht in principiell verschiedenen Momenten oder gar, wie manche Philosophen glaubten, in einem eigenthümlichen Stoffe, einem sogenannten Organogenium, begründet, sondern sie ergeben sich nur aus der Mannigfaltigkeit vielfach in einander überfliessender Formen und entsprechen den stärker hervortretenden Grenzpunkten einander vielfach durchkreuzender Reihen von Qualitäten.

Bei der Betrachtung der Unterschiede chemischer Stoffe überhaupt muss man sich aber des unumstösslichen Satzes bewusst werden, dass die einzelnen Qualitäten der Stoffe nicht beziehungslose Aggregate von Merkmalen sind, sondern dass diese sämmtlich in den innigsten Verhältnissen zu einander stehen, so wie etwa die Kanten und Winkel eines Krystalls

Kein wesentlicher Unterschied zwischen organischen und anorganischen Körpern.

Begriffsbestimmung chemischer Stoffe.